



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5308-001

GISPADID: 2003069

Objektbezeichnung:

Ehemaliger Basaltsteinbruch bei Villip

Schutzstatus:

LSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis

(Nuts-Code: DEA2C)

Gemeinde: Wachtberg

Digitalisierte Fläche (ha):

2,45

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Am suedlichen Ortsrand von Villip befindet sich ein aufgelassener Basalt-Steinbruch, der ueber eine Zufahrt im Nordwesten des Bruches erreicht werden kann. Der Steinbruch wird heute von einem Angelverein aus Meckenheim genutzt. Das Gelaende ist vollstaendig umzaeunt und daher nicht zugaenglich. Der Rand ist dicht mit Dornengebuesch bestanden, der Steinbruch von oben her somit schlecht einsehbar.

Der hier einst abgebaute Alkalibasalt gehoert zu einer groesseren Masse, die sich noch weiter nach Westen bis ueber das Arzdorfer Bachtal hinaus erstreckt.

Der Villiper Basalt zaehlt nach VIETEN zum linksrheinischen Teil des "Mittelrheinischen Vulkangebiets", das i.w. durch die Vulkanite des Siebengebirges repraesentiert wird. Der Gesamtkomplex steht eigenstaendig neben den tertiaeren Vulkanfeldern des Westwaldes und der Hocheifel.

Rundliche Alkalibasaltvorkommen - wie hier bei Villip - werden als Kraterfuellungen oder als Subvulkane, die in ihren eigenen pyroklastischen Auswurfmassen (Tuff) steckengeblieben sind und dort erkalteten, gedeutet. Die Hauptaktivitaet des Mittelrhein-Vulkanismus - auch der Alkalibasalte - faellt in den Zeitraum Oberoligozaen - Miozaen.

Saemtliche tertiaeren Vulkane haben durch Abtragung ihre urspruengliche Gestalt eingebuesst. Nach Abtragung der umgebenden weicheren Gesteine bilden die Basaltvorkommen heute durch Reliefumkehr meist Haertlinge. Aufgrund einer flaechenhaften Einebnung zur Juengeren Hauptterrassenzeit (Altpleistozaen) sind die Reliefunterschiede im vorliegenden Fall jedoch nur gering.

Der Basalt bei Villip zeigt die typische Absonderung in Saeulen.

Sie stehen ueblicherweise senkrecht zur naechstgelegenen Kontakflaeche. Daneben kommen auch plattige Absonderungsformen vor.

Die Mikrostruktur des im frischen Zustand schwarzgrauen bis blauschwarzen Gesteins ist deutlich feinkoernig (ungleichkoernig) und weist wasserklare Feldspatleisten und blassroetliche Augitdurch-



schnitte auf. Auesserlich kann das Gestein durch Eisenmineralien aus dem Verwitterungsprozess braeunlich gefaerbt sein.

Im Suedosten erreicht die schroffe, steil abfallende Abbauwand eine Hoehe von 20 Metern. Die Wand ist dort nahezu vegetationslos, ansonsten sind die Waende z.T. abgeflacht (Nordteil) bzw. an die Basis der verbliebenen Felsreste schliessen sich z.T. maechtige Verwitterungschutthalden an. Diese Geroellsteilboeschungen sind i.d.R. stark verbuscht.

Den Grund des Steinbruchs nimmt ein Abgrabungsgwaesser ein (Fischteich). Nur an der Nordseite existieren Ufergehoeelze und Roehrichtgesellschaften im Bereich der Flachwasserzone.

An den Oberkanten und Zwischenterrassen (Bermen) haben sich artenreiche Magerrasen, Ruderal- und Saumgesellschaften angesiedelt

Schutzziel:

Erhalten von Felsaufschluessen in einem grossen Basalt-Steinbruch bei Villip

Pädagogische Eignung:

Nein

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Miozän

Oligozän

Kenndaten:

Landschaftsform

Aufschüttungsform-vulkanogen / gx3e

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geochemie

Teildisziplin Mineralogie

Stichworte:

Verwitterungserscheinungen

Hangschuttbildungen

terrestrische Böden

Magmatische Gesteine

Basalt

Gesteinsabsonderung

Säulenausbildung

künstlicher Aufschluss

sonstiger Gesteinsabbau



Abgrabungssee

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Mineral- oder Kristallbildungen

Abtragungserscheinungen

Bodentyp

Umfeld:

Siedlung

Strasse / Weg

Gefährdung:

Freizeitaktivität

Übergrünung

Verwahrlosung

Maßnahmenbeschreibung: Fuer Studienzwecke sollte der Zugang ermoeeglicht werden

Naturräumliche Zuordnung:

292 – Unteres Mittelrheingebiet

Höhe über NN:

min.181 m, max.181 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5308-001

Objektbezeichnung:

Ehemaliger Basaltsteinbruch bei Villip

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis

Gemeinde: Wachtberg

(Nuts-Code: DEA2C)

Digitalisierte Fläche (ha): 2,45

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5308, Q4, VQ1

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2577521 / H: 5611578

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

AGUS

Datum: 19.07.1997, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Biotopkataster

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 7.11. 2018